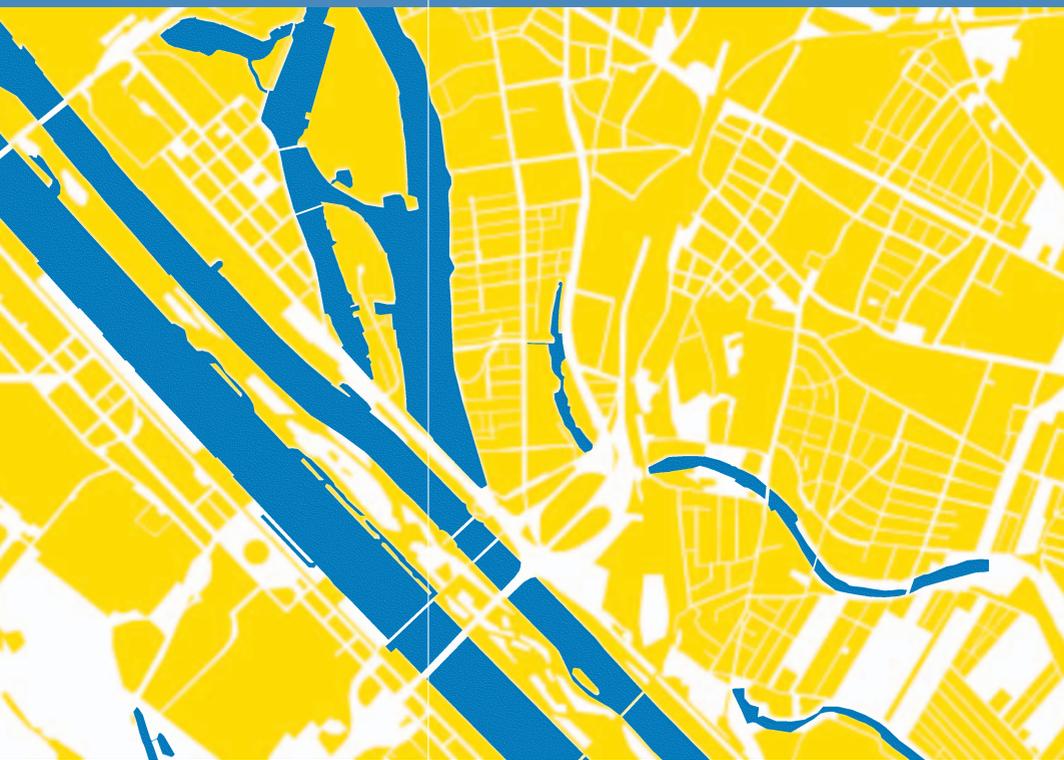


JAHRESBERICHT 2006

MA 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung
Geschäftsgruppe: Stadtentwicklung und Verkehr





Jahresbericht 2006



„Unsere Planungen enden nicht an administrativen Stadt- oder Landesgrenzen – wir gehen dabei auch oft unkonventionelle Wege, aber immer mit Blickrichtung darauf, wie die hohe Lebensqualität in der Stadt erhalten und ausgebaut werden kann. Mit unserem Jahresbericht sollen diesmal jene Menschen, die hinter den Plänen und Konzepten stehen, in den Vordergrund gerückt werden. Unterstützt werden die FachreferentInnen in ihrer Arbeit nicht nur von unserem Budgetreferat, das für geordnete Finanzen und eine ordnungsgemäße Auftragsvergabe sorgt, sondern auch von den MitarbeiterInnen der Kanzlei als organisatorische Stütze der gesamten Abteilung.“

Thomas Madreiter, Abteilungsleiter

Stadtentwicklung ist eine – wenn auch komplexe – nur auf den ersten Blick abstrakte Materie. Stadtentwicklung ist vielmehr eine „handfeste“ Aufgabe, die ganz konkrete Auswirkungen auf die Zukunft der Stadt und ihre BewohnerInnen hat. Die Aufgabe der Stadtentwicklung ist es, in Kenntnis aktueller Trends und Entwicklungen die Weichen für die Stadt von morgen zu stellen.

In der MA 18 befassen sich 70 MitarbeiterInnen damit, auf Basis planungsrelevanter Erkenntnisse die Grundlagen für eine zukunftsorientierte Entwicklung Wiens innerhalb der Europaregion CENTROPE zu schaffen.



Stadtentwicklung - Regionalentwicklung

Referat Stadt- und Regionalentwicklung /
Stadt-Umland-Management / Planungsgemeinschaft Ost

Wir arbeiten an

α der Erstellung grundlegender Entwicklungskonzepte und Programme, deren Wirkungsbereich weit über die Grenzen Wiens hinaus reicht

α der Umsetzung und Evaluierung des Stadtentwicklungsplanes



Kurt Mittringer



„ Mit dem Beschluss des Stadtentwicklungsplanes 2005 durch den Gemeinderat war die Arbeit daran nicht beendet, im Gegenteil: Nunmehr geht es darum, den STEP umzusetzen und eine praktikable Form der Evaluierung bzw. des Monitorings zu finden. “

STADTENTWICKLUNGSPLAN

EVALUIERUNG STEP 2005

Zur Erarbeitung zeitgemäßer und möglichst effizienter Vorgangsweisen hinsichtlich der Evaluierung komplexer Planungskonzepte, wie es der STEP 05 ist, wurde ein intensiver internationaler Erfahrungsaustausch initiiert.

GRUNDLAGEN FÜR DIE ETABLIERUNG VON ZIELGEBIETSMANAGEMENTS

Die sehr spezifischen Herausforderungen einiger Stadtgebiete benötigen zur Nutzung der Entwicklungschancen eine aktive Herangehensweise. Im STEP 05 wurden dazu 13 Zielgebiete ausgewiesen. Auf Grundlage einer 2005 beauftragten Studie konnte ein Vorschlag zur organisatorischen Etablierung des Zielgebietsmanagements innerhalb des Magistrats vorgelegt werden.

PLANUNGSGESCHICHTE 1945 – 2005

Einen historischen Abriss über die Wiener Stadtentwicklung und Stadtplanung seit 1945 gibt die Arbeit „Planungen für Wien“, die im Internet und als Publikation veröffentlicht wurde.

„Das Stadt-Umland-Management agiert im gesamten Stadtgebiet nach einheitlichen Grundsätzen und stellt ein wichtiges Instrument zur Umsetzung von Zielen des Wiener Stadtentwicklungsplanes auf regionaler Ebene dar.“

REGIONALENTWICKLUNG - KOOPERATION AUF ÜBERREGIONALER EBENE

STADT-UMLAND-MANAGEMENT

2006 konnte das Stadt-Umland-Management als gemeinsame Institution der beiden Bundesländer erfolgreich im Verein „Niederösterreich-Wien – Gemeinsame Entwicklungsräume“ verankert werden.

Die RegionalmanagerInnen unterstützen regionale Planungen durch aktive Abstimmung mit Gemeinden/Kleinregionen. Abgeschlossen wurden das Entwicklungskonzept Wien-Umland Nordost sowie das ÖV-Konzept für die Kleinregion „10 vor Wien“. Eingeleitet wurden u.a. eine Analyse des Einzelhandels und die regionale Plattform „Stadtentwicklungsprojekt Flugfeld Aspern“. Zudem fand u.a. eine große Regionalkonferenz mit Vorträgen aus den deutschen Regionen Stuttgart und Hannover statt.

PLANUNGSGEMEINSCHAFT OST

Die PGO dient zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Wien, Niederösterreich und Burgenland. 2006 lag der Schwerpunkt der Arbeit u.a. in der Weiterführung der Centrepe Map als frei im Internet zugängliches Informationssystem für Wien, NÖ und Burgenland mit räumlicher Ausdehnung auf die Europaregion CENTROPE.

Wesentliche Fortschritte gab es bei den in der regionalen Plattform Masterplan Verkehr 03 diskutierten Projekten, wie z.B. die Fertigstellung der Analyse der Buskorridore. Unterstützt wurde der VOR beim Pilotprojekt „Fahrergemeinschaften“. In Kombination mit der Fahrplanauskunft des VOR ist nun eine aktuelle Auskunft über sämtliche P+R-Standorte im Internet unter www.vor.at abrufbar.

Das Projekt Verkehrsmanagement (VEMA) läuft seit Mitte 2006 unter dem Titel ITS (Intelligent Transport Systems) Vienna Region ebenfalls beim VOR. Abgeschlossen ist die Detailauswertung der Personenverkehrserhebung an Grenzstellen der Ostregion.



Renate
Zuckerstätter-
Semela



Stadtentwicklung - Regionalentwicklung

Referat Stadt- und Regionalentwicklung /
Stadt-Umland-Management / Planungsgemeinschaft Ost

Partner- regionen

Bratislava
Burgenland
Győr-Moson-Sopron
Niederösterreich
Südböhmen
Trnava
Vas
Wien



centrope
CENTRAL EUROPEAN REGION

CENTROPE

(PROJEKT „BUILDUNG A EUROPEAN REGION II“)

Die Etablierung der Europaregion CENTROPE wurde mit der Inangriffnahme des Projektes BAER II fortgesetzt, an dem sich auch die MA 18 beteiligte. Das Projekt hat die Aufgabe, die Entwicklung eines multilateral abgestimmten, netzwerkartigen Kooperationsmanagements voranzutreiben und die gemeinsamen Arbeitsschwerpunkte für die weiteren Jahre zu konkretisieren.

FTI-STRATEGIE DER STADT WIEN

STADTENTWICKLUNG FÜR DEN FORSCHUNGSSTANDORT WIEN

Die Stadt Wien plant die Ausarbeitung einer FTI-Strategie (Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik) unter Verantwortung der Geschäftsgruppe Finanzen und Wirtschaftspolitik. Die Grundlagen dafür sollen in vier ExpertInnen-Panels erarbeitet werden, wobei das Thema „Stadtentwicklung für den Forschungsstandort Wien“ unter Leitung der MA 18 organisiert wird. Aufbauend und ergänzend zum Universitätsstandort-Konzept ist angedacht, auch die außeruniversitären Forschungseinrichtungen und höheren Bildungsangebote Wiens zu erfassen und planlich zu verorten. Wesentlich ist auch die Betrachtung im regionalen und internationalen Kontext.

STANDORTKONZEPT FÜR UNIVERSITÄTEN IN WIEN

Um die Position Wiens als Zentrum für Wissenschaft und Forschung weiter auszubauen, bedarf es auch einer laufenden Optimierung der räumlichen Situation der Wiener Universitäten. Das „Städtebauliche Standortkonzept für Universitäten in Wien“ wurde in enger Zusammenarbeit mit allen neun Wiener Universitäten erstellt. Wesentlicher Bestandteil ist eine Darstellung der Bestandsflächen sowie des absehbaren Flächenbedarfs.

In einem zweiten Schritt wurden geeignete Erweiterungsstandorte wie z.B. die Areale Nordbahnhof, Nordwestbahnhof, Süd/Ostbahnhof, Muthgasse, Flugfeld, St. Marx und Donaacity untersucht. Das Ergebnis verdeutlicht, dass in Wien sowohl quantitativ als auch qualitativ geeignete Standorte in ausreichendem Umfang verfügbar sind.





VERDICHUNGSPOTENZIALE IM NAHBEREICH VON U-BAHNSTATIONEN

– Ziel dieses Projektes war die Erfassung von Flächen im Nahbereich von U-Bahnhaltestellen mit Verdichtungspotenzialen, die einen Spielraum zur bestehenden Widmung aufweisen bzw. für die eine Widmungsänderung überlegenswert ist. –



Beate Fellner

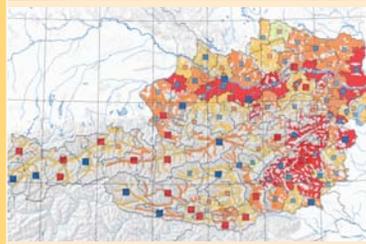
GEWERBE- UND INDUSTRIEFLÄCHEN

Mit der von der Investkredit Bank AG verfassten Studie „Gewerbe- und Industrieflächen in Wien 2006 – 2010“ wurde seit 1993 die fünfte Untersuchung der aktuellen Entwicklungstrends hinsichtlich Standortentscheidungen in Wien erstellt und damit auch eine wertvolle Entscheidungsgrundlage für die Stadtplanung und Stadtwirtschaft geschaffen.



ÖROK-ATLAS ONLINE

Der ÖROK-Atlas Online ist ein interaktives, multimediales Informationssystem unter Heranziehung österreichischer und europäischer Geobasisdaten.



Gegenstand des Projektes war die Entwicklung eines Prototypen zur kartographischen Visualisierung von raumrelevanten Sachverhalten mit GIS-Basisfunktionen, um thematische Karten online im Internet abzurufen und spezifisch gestaltbar zu machen.

INTERNATIONALE KOOPERATION

Neben inhaltlichen Beiträgen zu verschiedenen EU-Projekten wurden einige wichtige Auslandsbesuche und Fachpräsentationen organisiert. So fanden Stadtplanungs-Vorträge und -Präsentationen in Zagreb, Istanbul und Kiew, gegenseitige Stadtplanungsbesuche Brunn-Wien, Paris-Wien und Bratislava-Wien sowie fachliche Know-how-Transfers mit FachexpertInnen u.a. aus den Niederlanden, Pakistan und deutschen Städten statt.



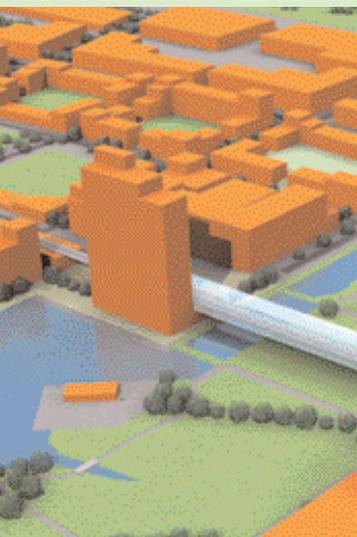
Sicherung des Grün- und Freiraums

Referat Landschafts- und Freiraumplanung / Mehrfachnutzung

Unser Anliegen ist

α den wertvollen Grünraum in und um Wien zu erhalten und auszubauen und Bewusstsein für die Einzigartigkeit der Landschaftsräume zu schaffen

α Freiräume für alle Generationen zu sichern



Im Zuge des kontinuierlichen Ausbaus unserer Kompetenz in Fragen der Landschafts- und Freiraumplanung kommt vor allem den Aussagen des Stadtentwicklungsplanes STEP 05 besondere Bedeutung zu, in dem neben der Fortführung der Intentionen des Programms „Grüngürtel Wien 1995“ vor allem auf drei herausragende Zielsetzungen hingewiesen wird: Die Festsetzung einer „Siedlungsgrenze“, die Einbeziehung der Region in Form der Bewusstseinsbildung für den Wert von Landschaften sowie nicht zuletzt die Erarbeitung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Verbesserung des Grün- und Freiraumangebotes im dicht bebauten Gebiet.

FORSCHUNG

STADTPRÄSENTATION

Zur Attraktivitätssteigerung bei der Entwicklung neuer Standorte steht man auch vor der Aufgabe, ein Profil zu entwickeln, das die Einzigartigkeit des Standortes hervorstreicht. Am Beispiel des Zielgebietes Flugfeld Aspern wurden Möglichkeiten hinterfragt und Lösungen aufgezeigt, wie dieses Ziel in der Art eines auch regional wirksamen Konzeptes erreicht werden kann.

STADTRAND – EIN PORTRAIT AUS LANDSCHAFTSPLANERISCHER SICHT

Der Stadtrand und seine Vielfalt an Erscheinungsformen stellt eine der großen Herausforderungen der Stadtentwicklung dar.

– Aufbauend auf dem im STEP 05 definierten Begriff der „Siedlungsgrenze“ haben wir deren Bedeutung für Planung und Umsetzung herausgearbeitet, wobei unterschiedliche Medien wie Film, Prosa oder Bilder eingesetzt wurden. Wichtig dabei war uns die emotionale Vermittlung des Begriffes „Stadtrand“. Das Portrait wird 2007 präsentiert. –



Andrea Kinsperger



AUSARBEITUNG UND BETREUUNG VON LANDSCHAFTSPLÄNEN

MARCHFELD

„Landschaften in Wert setzen:

Das Marchfeld – eine Biosphärenregion?“

Grundlage dieser Arbeit war das im Auftrag der PGO erstellte „Entwicklungskonzept Wien Umland Nordost“, in dem die diese Region prägenden Landschaften in ihrer Qualität beschrieben und generelle Zielsetzungen für deren nachhaltige Entwicklung formuliert werden.

GRÜNVERBINDUNG FLUGFELD ASPERN – LOBAUVORLAND – LOBAU

Der westliche Randbereich des Flugfeldes stellt einen wesentlichen Teil des Wiener Grüngürtels dar und ist Bestandteil des landschaftlichen Grundgerüsts dieses neuen Stadtentwicklungsgebiets. Die landschaftsplanerische Bearbeitung dieses Grünraumes war ein wichtiger Beitrag und gleichzeitig eine Vorleistung für die Entwicklung des Flugfelds Aspern.

BEARBEITUNG VON „ZIELGEBIETEN“ MIT SCHWERPUNKT LANDSCHAFT, GRÜN- UND FREIRAUM

Eine wesentliche Aufgabe ist es, für die im STEP 05 genannten Zielgebiete entsprechende Entwicklungskonzepte aus Sicht des Grün- und Freiraumes zu erstellen. Dies betraf 2006 in erster Linie die Zielgebiete Rothneusiedl sowie das Flugfeld Aspern.



Sicherung des Grün- und Freiraums

Referat Landschafts- und Freiraumplanung / Mehrfachnutzung



RADVERKEHR

Im Zuge der generellen Radverkehrsplanung ermittelt die MA 18 periodisch das Wiener Radfahraufkommen.

„Aufbauend auf bisherigen Untersuchungen führen wir für 2006 bis 2010 eine noch detailliertere Erfassung der Radnutzung durch. Für uns ein tolles Ergebnis: Das Fahrrad als gesundes, schnelles und umweltfreundliches Verkehrsmittel erfreut sich immer höherer Beliebtheit, auch in den Wintermonaten.“

Zur Abklärung von wichtigen (Lückenschluss)Abschnitten des Hauptradverkehrsnetzes wurden Vorprojekte für die Bezirke Landstraße und Simmering ausgearbeitet. Weiters wurde eine Studie über Bedarfsermittlung und ein Ausbaukonzept für übergeordnete Fahrradabstellanlagen ausgearbeitet.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde die Radverkehrserhebung als Newsletter sowie als „Werkstattbericht“ publiziert sowie eine Ausstellung über die verschiedenen Aktivitäten der Stadt zum Thema Radverkehr gestaltet.

Thomas Berger



Dauerzählstellen für den Radverkehr in Wien



„INTERGENERATIVES GRÄTZL - ALTER, GESUNDHEIT, HERKUNFT“

Mit dem zunehmenden Anteil älterer Menschen rücken deren spezifische Bedürfnisse stärker in den Blickpunkt. In dem geplanten Pilotprojekt sollen sowohl aus stadt- als auch gesundheitsplanerischer Sicht Maßnahmen formuliert und konkrete Umsetzungsschritte zur Hebung der Lebensqualität älterer Menschen im Grätzl veranlasst werden. 2006 wurden dazu in der Studie „Lebensräume der älteren Stadtbevölkerung“ die Stadtteile herausgearbeitet, die als Pilotgebiete bearbeitet werden: das „Triester- viertel“ im 10. und das „Quadenviertel“ im 22. Bezirk.

Das Projekt „sALTo“ wird Maßnahmen erarbeiten, damit auch die älteren BewohnerInnen der Grätzl aktiv und möglichst selbstbestimmt leben können. „sALTo“ wird auch als Gender Mainstreaming Projekt von der Leitstelle „Alltags- und Frauengerechtes Planen und Bauen“ mit- bearbeitet.

EINFACH – MEHRFACH

Seit 1998 werden für Kinder und Jugendliche mittels Mehrfach- und Zwischennutzungen die „Spiel- und Bewegungsräume“ der Stadt erweitert. Die Projektkoordination für Mehrfachnutzung berät und unterstützt konkrete Initiativen in allen Wiener Bezirken.

– Unser Angebot umfasst sowohl Spiel- und Freiflächen als auch, der Nachfrage und dem Trend folgend, immer mehr Indoor-Angebote und „Event-Orte“ für kulturelle und sportliche Jugendprojekte. –

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit lag 2006 auf der Unterstützung bei zahlreichen Standortsuchen der Kunst-, Kultur- und Jugendszene (div. Jugendtreffs, Musik-Clubräume, etc.). Die ehemalige Unterführung am Praterstern wurde als Veranstaltungsort für das „Fluc“ ausgebaut und als „Fluc-Wanne“ eröffnet.

Im September wurde ein neuer outdoor-Trendsportort unter dem Tragwerk der Nordbrückenverlängerung im 21. Bezirk eröffnet. Im Rahmen der EU-Projektpartnerschaft „space!lab“ konnten Jugendliche zur Berufsorientierung und Qualifizierung in das Stadtgartenamt und zur Umsetzung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum vermittelt werden.



Jutta
Kleedorfer



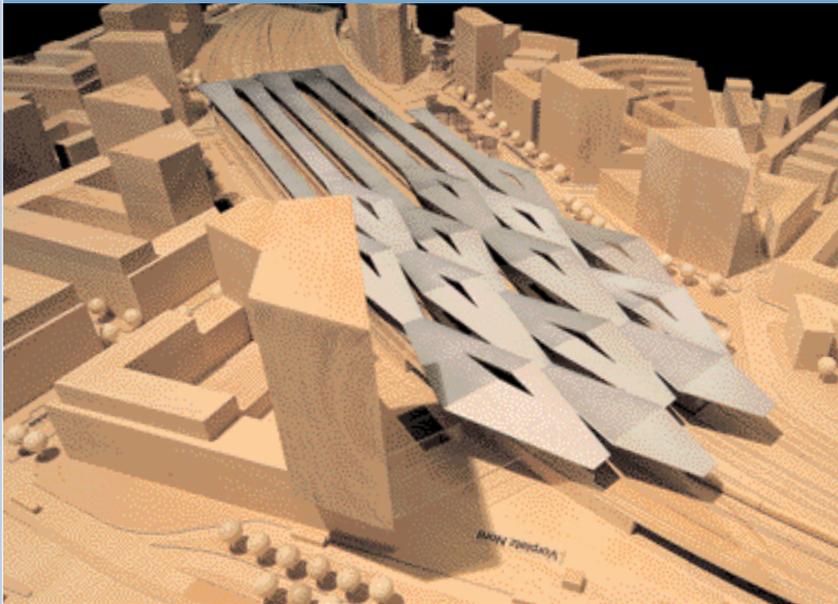
Nachhaltige Mobilität

Referat Verkehrsplanung und Mobilitätsstrategien

Wir schaffen Grundlagen für

α den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur – von der Straßenbahn bis zum überregionalen Nah- und Fernverkehr

α notwendige Ergänzungen im Straßennetz ebenso wie die Förderung der umweltfreundlichen Verkehrsarten Zu-Fuß-Gehen und Radfahren



UMSETZUNG MASTERPLAN VERKEHR 2003

Ziel des Masterplans ist es, Rahmenbedingungen für eine nachhaltige, effektive und innovative Mobilität zu schaffen, die in Kooperation mit den verschiedenen Verantwortlichen auf die intelligente Nutzung der Mobilität abzielt.

VIERTE U-BAHN-AUSBAUPHASE

Ein wichtiger Baustein zur Verbesserung des Modal-Splits zugunsten des Umweltverbundes (vor allem Öffentlicher Personennahverkehr) ist der weitere Ausbau des U-Bahnnetzes.

„ Wir haben die für den Ausbau des U-Bahn-Netzes notwendigen Maßnahmen intensiv vorangetrieben. Für die Verlängerung der U1-Süd und der U2-Nord wurden generelle Projekte erarbeitet und in Abstimmung mit Projektvorhaben, wie z.B. der Entwicklung des Flugfeldes Aspern, konkretisiert. “

Die U1-Verlängerung Richtung Süden wird auch als Gender Mainstreaming Pilotprojekt in der Verkehrsplanung konzipiert. Beide Planungen wurden von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

PRIORITÄTENREIHUNG IM ÖPNV

Im Zusammenhang mit knapper werdenden öffentlichen Mitteln wird es immer wichtiger, diese auch effizient einzusetzen. Ziel ist eine Prioritätenreihung für die im MPV 03 aufgelisteten Infrastrukturmaßnahmen. Dazu wurden Netzuntersuchungen (v.a. im Nordosten und im



Beatrix Rauscher



Südraum) als Basis für die Prioritätenreihung der U-Bahn- und Straßenbahnplanungen, die Weiterentwicklung des S-Bahnkonzeptes sowie für die Verkehrserschließung neuer Entwicklungsgebiete erstellt. Zudem spielt die Verbesserung der Voraussetzungen für FußgängerInnen bzw. RadfahrerInnen eine wesentliche Rolle.

STRASSENBAHNOFFENSIVE

Der Ausbau des Straßenbahnnetzes stellt vor allem in Stadtrand- und Stadterweiterungsgebieten eine wichtige Ergänzung zum U-Bahnnetz dar.

Dazu zählen die Fertigstellung genereller Projekte (z.B. Linie 16), Verkehrswirksamkeitsuntersuchungen im Nordbahnhofviertel, Beschleunigung bei bestehenden Linien oder Netzuntersuchungen im 10. Bezirk.

PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG

Die Parkraumbewirtschaftung ist ein zentrales und wirksames Instrument zur Steuerung des Autoverkehrs in der Stadt. Nach mehreren Jahren der Umsetzung wird das Instrument evaluiert und adaptiert, um weiterhin einen wirksamen Beitrag zur Reduktion des Autoverkehrs im Sinne der verkehrs- und umweltpolitischen Ziele der Stadt Wien zu leisten.

VERKEHRSINFRASTRUKTUR IN DEN STEP-ZIELGEBIETEN

„ Im Zuge der Planungen für die im STEP 05 definierten Zielgebiete erarbeitet die MA 18 in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen des Magistrats sowie Projektpartnern die Verkehrsinfrastruktur. Dazu zählen vor allem der Hauptbahnhof Wien sowie das Flugfeld Aspern. “

AUSBAU DES HOCHRANGIGEN STRASSENNETZES

Die Ostregion Österreichs hat in den letzten Jahren international stark an Bedeutung gewonnen. Zur Bewältigung des künftigen Verkehrsaufkommens und Realisierung der regionalen Entwicklungschancen ist eine grundlegende Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur nicht nur im Bereich der Schiene, sondern auch für den Individualverkehr notwendig. In Zusammenarbeit mit der ASFINAG und der MA 28 wurden daher die Planungen zum Regionering (S1, A22) und von Hauptstraßen B vorangetrieben. Zudem wurden zur Erhebung der Instandhaltungs- und Investitionskosten aller Hauptstraßen B verschiedene Finanzierungsmodelle erarbeitet.



Gregor
Stratil-Sauer



Forschen für die Stadtentwicklung

Referat F - Stadtforschung und Raumanalyse

Wir erheben und analysieren

α wichtige, für die Entwicklung der Stadt maßgebliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Trends und ihre Bedeutung für die Stadtentwicklung

α und erfassen diese Daten mittels grafischen Informationssystemen (GIS)



Die Stadtforschung positionierte sich noch stärker als Sensor für die wesentlichen Rahmenbedingungen der Entwicklung der Stadt. Im Rahmen der Erfassung und Auswertung demografischer Entwicklungen sowie der Aufarbeitung sozialwissenschaftlicher und wirtschaftlicher Fragestellungen beschäftigte sich die Stadtforschung schwerpunktmäßig u.a. mit dem Thema „Integration & Öffentlicher Raum“. Besonderes Augenmerk wird auch auf die laufende Weiterentwicklung im Bereich der Grafischen Informationssysteme (GIS) gelegt.

RAUMBEOBACHTUNG (MONITORING DER RÄUMLICHEN ENTWICKLUNG)

Nutzungsänderungen im Stadtgebiet werden z.B. durch die Realnutzungskartierung, die Siedlungsflächenbilanz oder die Karte und CD „aktuelle Planungen und Projekte“ periodisch dokumentiert. Basierend auf den Orthofotos 2003 und 2005 wird deren Interpretation durch die MA 41 seitens der MA 18 unterstützt und kartografisch umgesetzt sowie die Veränderung der Nutzungskategorien quantifiziert.

GIS-IMPLEMENTIERUNG (DATA WAREHOUSING)

— *Unser Ziel ist sowohl der Ausbau der technischen Voraussetzungen für einen ausgeweiteten GIS-Einsatz in der Abteilung insgesamt als auch die Abstimmung auf in Entwicklung befindliche rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen.* —

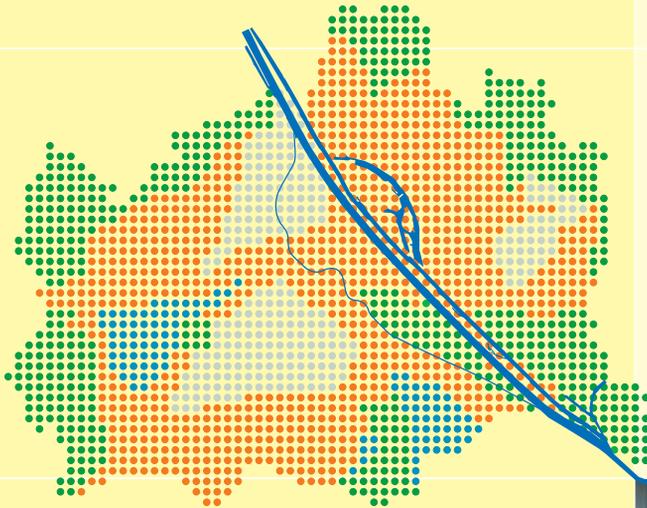
DEMOGRAFISCHER WANDEL (SOZIALWISSENSCHAFTLICHER SCHWERPUNKT)

Erfasst und analysiert werden raum- und planungsrelevante Konsequenzen aktueller Trends der demografischen



Helmut Augustin





Entwicklung und des daraus resultierenden Strukturwandels:

- _ kleinräumiges Quantifizieren der prognostizierten Veränderungen als Basis für Einschätzungen des Bauland- und Wohnungsbedarfs
- _ sektorale Fachplanungen (z.B. Schulraumbedarf, technische Infrastruktur)
- _ Segregationstendenzen (Konzentrationen älterer Wohnbevölkerung oder ZuwandererInnen)

ANALYSE VON SEGREGATIONSTENDENZEN

Auf Grundlage von Strukturdaten bzw. daraus gewonnenen kombinierten und gewichteten Indikatoren können mögliche Gebiete mit besonderen Herausforderungen identifiziert werden, z.B.

- _ die Verteilung und altersgemäÙe Typisierung der Single-Haushalte
- _ die räumliche Konzentration der Arbeitslosen
- _ die Verteilung der Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund

SOZIALWISSENSCHAFTLICHE BEARBEITUNGEN (ALLGEMEIN)

_ *Schwerpunkt unserer Arbeit ist neben dem demografischen Wandel auch die Aufbereitung relevanter sozialwissenschaftlicher Fragestellungen, z. B. Befragungen über Aspekte der Lebensqualität oder sozialräumliche Analysen.* —

BEITRÄGE ZUR SOZIALRÄUMLICHEN GLIEDERUNG

Identifizieren von sozialstrukturell homogenen Raum- oder Gebietstypen auf Basis einer Analyse diverser Daten:

- _ Fluktuation der BewohnerInnen im Gebäudebestand
- _ Zufriedenheit in unterschiedlichen Lebensbereichen und Wahlverhalten



Birgit Binder



Information und Kommunikation

Referat Öffentlichkeitsarbeit und Wissensmanagement

Wir informieren

α die WienerInnen über aktuelle Projekte und Themen der Stadtplanung und Stadtentwicklung

α in Wien, ganz Österreich und international



Richard Macho

Die gezielte Kommunikation der Leistungen der Stadtentwicklung hat seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert. Dies spiegelt sich in der magistratsweit einzigartigen Vernetzung der ÖffentlichkeitsarbeiterInnen aus den Planungsabteilungen unter Federführung des PR-Referates der MA 18 sowie den anderen Abteilungen der Geschäftsgruppe wider. Kommunikationskonzepte für große Projekte, wie dem Hauptbahnhof Wien, sowie ein generelles Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtentwicklung legen in großen Zügen die weitere strategische Vorgangsweise fest.

— *Ganz wichtig ist für uns eine aktuelle und zeitgemäße Information im Internet. Der Internetauftritt der Planungsabteilungen wird von der MA 18 federführend koordiniert und bietet auf mittlerweile ca. 1.700 Seiten umfassende Informationen zur Stadtentwicklung und Stadtplanung in Wien.* —

UMFASSENDES PRODUKTPORTFOLIO

Die umfassende Produktpalette wurde durch die Ausstellungen „Young Viennese Architects“, „Radfahren in Wien“ sowie „Weltkulturerbe Wien“ ebenso ergänzt wie durch einen Newsletter, der seit 2006 regelmäßig über aktuelle Forschungsergebnisse und Projekte der MA 18 berichtet.



Um die intensive Information, Kommunikation und den Dialog mit der Öffentlichkeit zu verbessern und neue Akzente zu setzen, wurde im Jahr 2006 auch der Umbau und die Generalsanierung der Wiener Planungswerkstatt gestartet.

— *Die Planungswerkstatt wird im Herbst 2007 mit einer Ausstellung zum öffentlichen Raum wiedereröffnet. Mit einem neuen Ausstellungskonzept und attraktiven Rahmenprogrammen wollen wir noch mehr Interessierte einladen, sich über aktuelle Fragen der Stadtplanung zu informieren.* —

Ausstellungen und BürgerInnen-Infoveranstaltungen fanden aufgrund des Umbaus vermehrt in den Bezirken statt.

KONTAKTE IM IN- UND AUSLAND

Die beiden „Der Stand der Dinge“-Ausstellungen „Architektur“ und „Stadterhaltung“ wurden im Zuge des Baltikum-Schwerpunktes in Vilnius, Riga und Tallinn gezeigt. Weitere Ausstellungen im Ausland erfolgten in Vancouver („Best Practices-HUB-Vienna“) und Berlin („YO.V.A.“) sowie zum Thema „UNESCO-Weltkulturerbe und zeitgenössische Architektur“ in Berlin und Moskau. Zur Weltkulturerbe-Ausstellung wurde eine Publikation in der Reihe „Der Stand der Dinge“ herausgegeben, zu „YO.V.A.“ erschien ein begleitender Ausstellungskatalog.

Über das umfangreiche Aufgabengebiet der Stadtentwicklung und Stadtplanung informierten sich auch 2006 zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland. Zu den über 20 Delegationen zählten unter anderem hochrangige Abordnungen der Städte Bratislava und Brno, sogar TeilnehmerInnen eines Managementkurses mit höchstrangigen Staatsvertretern aus Pakistan durften wir bei uns begrüßen.



Sabine Edlinger-Kirschner



Schwerpunkte 2007

www.stadtentwicklung.wien.at



- „Wiener Bauland-Check“
Modell zur Abschätzung und Bewertung der Optionen für Siedlungsentwicklung in Wien
- Stadtentwicklung für den FTI-Bereich (Forschung Technologie Innovation)
- CENTROPE-Region
- Aktive Mitarbeit an den Zielgebietsplanungen
- Internationale Beziehungen mit Schwerpunkt „Stadtentwicklung“
- Projekt „sALTo“ – Gut & Selbstbestimmt älter werden im Stadtteil
- Vierte U-Bahn-Ausbauphase
- Standardisiertes Bewertungsverfahren für Infrastrukturmaßnahmen
- Beiträge zu einer Wohnungsbedarfsprognose – Nachfragekomponenten
- Wiener Planungswerkstatt neu

Impressum

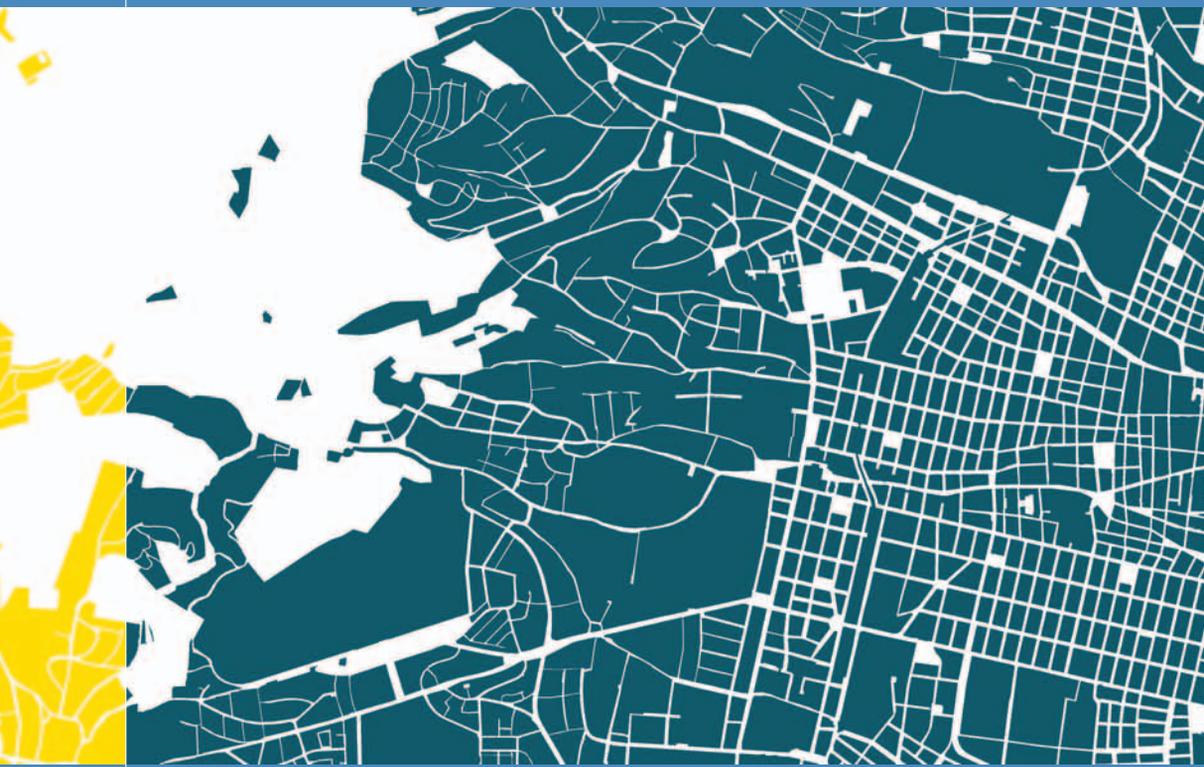
Medieninhaber & Herausgeber: Magistrat der Stadt Wien, MA 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung; Inhaltliche Koordination: Gaby Berauscek; Technische Koordination: Willibald Böck; Grafische Konzeption und Realisierung: bzw.co.at; Fotos: ACG, Bittner, Christanell, Flughafen Wien, Fürthner/PID, Hotz/Hofmann & Wimmer, Hörmann, Irisblende, Kernthaler-Moser, MA 18, MA 21A, MA 41, MA 46, MA 67, Niederösterreich Werbung, ÖBB, ÖROK, Tovatt Architects & Planners AB, Wambacher, WWFF/Werres, Wr. Linien; Druck: agensketterl Druckerei; Gedruckt auf ökologischem Druckpapier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf“ Wien. © Stadtentwicklung Wien 2007.





— Aktuelle Entwicklungen stellen die StadtplanerInnen vor immer neue Herausforderungen. Dabei gilt es nicht nur auf neue Trends zu reagieren, sondern aktiv die Stadt von morgen zu gestalten. Sachkenntnis und fundiertes Wissen über die Zusammenhänge in einer Stadt kennzeichnen dabei die Arbeit der MitarbeiterInnen der MA 18. —

*DI Rudi Schicker
Stadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr*



MA 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung
Rathausstraße 14 - 16
1082 Wien
E-Mail: post@m18.magwien.gv.at
www.stadtentwicklung.wien.at

IN ZUKUNFT
WIEN